

Boletus	Jahrg. 12	Heft 1	1988	Seiten 1 bis 3
----------------	------------------	---------------	-------------	-----------------------

HANNS KREISEL

Der Duftende Schuppenwulstling (*Squamana odorata*) nun auch in der DDR gefunden

Am 21. VIII. 1987 besuchte eine Gruppe von Greifswalder Pilzfreunden ihre Fachgenossen im Kreis Ribnitz-Damgarten. Bei einer von H.-H. KUNDE geführten Exkursion sammelte D. LEDDIN in einem Wäldchen bei Neu Guthendorf zwei mit ihren Knollen verwachsene Fruchtkörper, welche H. KREISEL als *Squamana odorata* erkannte. Sie wuchsen auf Nadelstreu in einer Dichtung von Fichten (*Picea abies*), vermischt mit Korbweiden (*Salix viminalis*), über Lehmboden. Begleitpilze waren *Lactarius deterrimus* GROGER, *Cortinarius caninus* (FR.) FR., *Dermocybe crocea* (SCHAEFF.) MOS., *Russula queletii* FR., *Gomphidius glutinosus* (SCHAEFF.) FR., *Clitocybe squamulosa* (PERS.) FR.) KUMM. und *Mycena sanguinolenta* (ALB. & SCHW.) FR.) KUMM., diese oft mit dem Zygomyzeten *Spinellus fusiger* (LINK) FR.) VAN TIEGHEM besetzt.

Es handelt sich also um einen für die nördliche DDR unnatürlichen, stark gestörten Standort mit einer Anzahl charakteristischer Fichten-Mykorrhizapilze (die 5 erstgenannten Arten), die hier als eingeschleppt und eingebürgert anzusehen sind.

Squamana odorata (COOL) BAS 1965, Duftender Schuppenwulstling. – *Lepiota odorata* COOL 1918. – *Coolia odorata* (COOL) HUIJSMAN 1943. – *Squamana odorata* (COOL) IMBACH 1946, nomen provisorium. – *Tricholoma odoratum* ((COOL) KONR. & MAUBL. 1948.

Referenzbilder: *Persoonia* 3, S. 343 (Zeichnungen); *Mycologia* 54, S. 286 (Foto); *Svampe* 12, S. 67 (Farbfoto). *Cetto* 5, Nr. 1700 (unscharf)

Beschreibung der Ribnitzer Exemplare

Hut 12–22 mm breit, sehr dünnfleischig, gewölbt, dunkelviolett mit schwarz-violetten, \pm sparrig abstehenden Schuppen, trocken. Rand eingebogen, fast scharf, nicht gerieft.

Lamellen etwas dicklich, entfernt, mit Zwischenlamellen, breit, tief ausgebuchtet, graulich. Schneide gleichfarben, ganzrandig, wellig, kahl, bauchig.

Stiel 30–40 mm lang (einschl. Bulbe), 3–5 mm dick, voll, nach oben etwas verjüngt, grauviolett, faserig gestreift, trocken, unberingt, über der Bulbe mit 3–5 Gürteln von schwarzvioletten, etwas zurückgekrümmten Schüppchen, Spitze hell grauviolett. Stielbasis eine 7–10 mm dicke, rübenförmige, hell ockergelbe, innen schwammig-weiche Knolle („sklerotiale Bulbe“); die 2 Exemplare sind mit den Bulben verwachsen.

Troma fleischig, saftarm, starr-zerbrechlich, blaß violettgrau; über den Lamellen eine schmutzig violette Schicht, die sich in der Stielrinde fortsetzt. Geruch stark, süßlich-parfümartig.

Sporenstaub nicht erhalten. Basidiosporen kurz ellipsoid bis subglobos, einzelne länglich-verkehrteiförmig, 6,2–7,0 (–9,5) \times 4,4–5,7 μ m, also recht uneinheitlich in Größe und Form, glatt, hyalin, ohne Keimporus, innen

mit 1–5 Tropfen, inamyloid. Basidien 2–, 3– und 4sporig, ca 55 µm lang, keulenförmig. Hyphen mit Schnallen. Chlamydosporen an der Bulbe nicht gefunden.

Fundort: DDR, Bezirk Rostock, Ribnitz-Damgarten: Guthendorfer Wald (MTB 1840/2), in Pflanzung von *Picea abies*, 21. VIII. 1987, leg. D. LEDDIN et al., det. H. KREISEL, Beleg in Herb. H. KREISEL.

Die Ribnitzer Fruchtkörper hatten dunklere Hüte als die auf dem bisher einzigen publizierten Farbbild (LAESSOE 1985) dargestellten Exemplare. Die Hutbreite wird von BAS mit 5–20 (–40) mm, von LAESSOE mit 12–16 mm angegeben. Für den starken, charakteristischen Geruch hat noch niemand einen treffenden Vergleich gefunden.; BAS und LAESSOE bezeichnen ihn als ähnlich *Hebeloma sacchariolum*, aber noch stärker süßlich.

Ungewiß ist die Farbe des Sporenstaubes (weiß oder rosa?), da bisher kein Autor einen hinreichend dichten Sporenabdruck erhalten hat.

An nicht fruktifizierenden Bulben zweier Kollektionen hat BAS (1965) die Bildung von Chlamydosporen zwischen der inneren und äußeren Wandschicht gefunden. Die Funktion der für die *Squamanita*-Arten typischen rübenartigen Bulben ist ebenfalls bislang unklar.

Verbreitung und Habitat

Der seltsame Pilz wurde zuerst 1916 an 2 Lokalitäten in den Niederlanden, Provinz Utrecht, entdeckt und ist seitdem kontinuierlich in den Niederlanden beobachtet worden: 1965 waren 20 Lokalitäten in 5 Provinzen bekannt (BAS). Dieses kleine Verbreitungsgebiet war lange das einzige in Europa, aber seit 1948 wird eine Ausbreitung im Nord- und Ostseegebiet verzeichnet: Schleswig-Holstein, ohne nähere Angaben (NEUHOFF in BRESINSKY & HAAS 1976), 1976 bei Lübeck und bei Ahrensburg Kreis Stormarn wieder aufgefunden (GLOWINSKI & GUMBINGER 1982), 1981 in Niedersachsen (GLOWINSKI & GUMBINGER 1982) und 1982 in Nordrhein-Westfalen (KRIEGLSTEINER & ENDERLE 1987); Dänemark: Seeland, 1948 bis 1984 4 Lokalitäten (LAESSOE 1985); Norwegen: Finnmark 1968 (GULDEN & al. 1977); Schweden: Provinz Skane = Schonen, ohne nähere Angaben (RYMAN & HOLMASEN 1984), und nun also 1987 in der DDR, Bezirk Rostock.

Fast alle europäischen Funde wurden in Gärten (z. B. unter Rosen), Parkanlagen und Forstpflanzungen (unter Fichten, Kiefern) gemacht. Der jüngste dänische Fund stammt aus einer Hecke von Rotbuche und Linde. Lediglich der Fund aus dem nördlichsten Norwegen stammt von einem sandigen Flußufer neben trockenem, oligotrophem Kiefernwald und könnte somit indigen sein. Auch der einzige außereuropäische Fund deutet auf ein natürliches Vorkommen in borealen Nadelwäldern: nordwestliche USA, Staat Washington, 1951 in Wäldern von *Pseudotsuga menziesii* und *Tsuga heterophylla* (STUNTZ & ISAACS 1962). Eine Bindung an bestimmte Gehölzarten besteht offensichtlich nicht.

Die bisher publizierten Funddaten aus verschiedenen Ländern liegen zwischen 26. VIII. und 30. X., meistens im Oktober. Unser Fund vom 21. VIII. ist also recht frühzeitig.

Literatur

- BAS, C. (1965): The genus *Squamanita*. – *Persoonia* 3: 331–349.
BRESINSKY, A. & HAAS, H. (1976): Übersicht der in der Bundesrepublik Deutschland beobachteten Blätter- und Röhrenpilze. – *Beih. Z. Pilzk.* 1: 43 – 160.
GLOWINSKI, H. & GUMBINGER, M. (1982): Drei seltene und z. T. neue Makromyzeten aus der Bundesrepublik Deutschland. – *Z. Mykol.* 48: 35–40.
GULDEN, G., BENEDIKSEN, E. & BRANDRUD, E. (1977): A new agaric, *Squam-*

- manita fimbriata* sp. nov., and first find of *S. odorata* in Norway. — *Norweg. J. Bot.* **24**: 155–158.
- KRIEGLSTEINER, G. J. & ENDERLE, M. (1987): Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in der Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa) IX. — *Z. Mykol.* **53**: 3–38.
- LAESOE, TH. (1985): Nyt fund af Vellugtende Knolfod (*Squamanita odorata* (COOL) BAS) i Danmark. — *Svampe* **12**: 66–67.
- RYMAN, S. & HOLMASEN, I. (1984): *Svampar. En fälthandbok.* — Stockholm.
- STUNTZ, D. E. & ISAACS, B. F. (1962): *Pacific Northwestern Fungi. I.* — *Mycologia* **54**: 272–298.

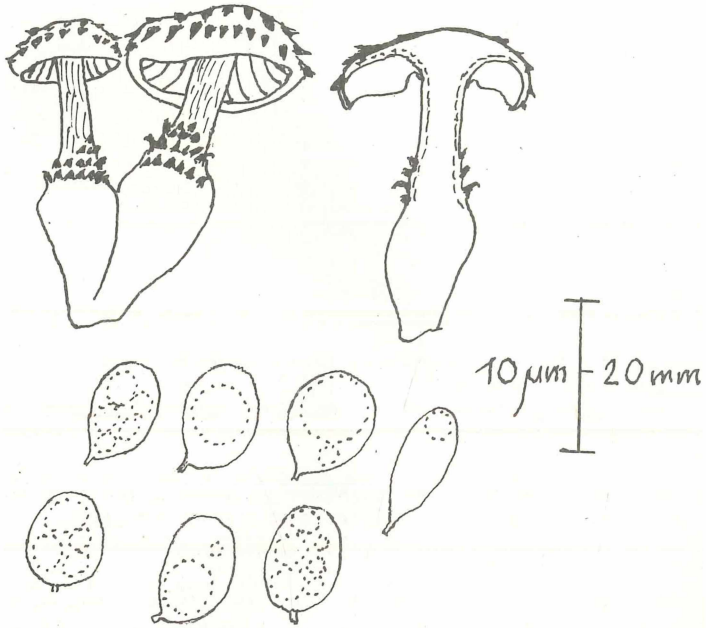


Abb.: *Squamanita odorata*, Fruchtkörper und Basidiosporen, Kollektion vom Guthendorfer Wald, 1987.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. H. KREISEL, Sektion Biologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Ludwig-Jahn-Straße 15, Greifswald, DDR-2200

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Kreisel Hanns

Artikel/Article: [Der Duftende Schuppenwulstling \(*Sqamanita odorata*\)
nun auch in der DDR gefunden 1-3](#)